

## **Pfeffel, Gottlieb Konrad: Wie schön, o Doris, glänzt im Schein (1778)**

1 Wie schön, o Doris, glänzt im Schein

2 Des Monds die Tanne hier!

3 Vor allen Bäumen in dem Hayn

4 Wähl ich die Tanne mir.

5 Wie ruhig steht sie da im Thal,

6 Gepflanzt von Gottes Hand!

7 Es bleicht kein Reif, kein Sonnenstrahl

8 Ihr ewig grün Gewand.

9 Auf ihren Aesten baut kein Wurm,

10 Kein falscher Weih sein Nest;

11 Und neigt sich gleich ihr Haupt im Sturm,

12 So steht ihr Fuß doch fest.

13 So steht sie, bis aus schwüler Luft

14 Ein Blitz sie niederstreckt;

15 Und dann noch haucht sie süßen Duft,

16 Bis kühles Moos sie deckt.

17 Deckt, Doris, mich einst kühles Moos,

18 So wall im Abendroth

19 In unsrer Tanne heilgen Schooß,

20 Und feyre meinen Tod.

21 Weih ihm ein Lied; doch singe nie

22 Der Trennung Marterthum

23 Nein, singe mir die Psalmodie

24 Aus dem Elysium.

25 Und dringen Seufzer in das Lied,

26 So blick den Himmel an,

27 Von welchem der herunter sieht,

28 Der uns vereinen kann.

29 Und wenn, wie von des Zephyrs Wehn,  
30 Der Tanne Wipfel bebt;  
31 So ists mein Geist, der ungesehn  
32 Ob deinem Scheitel schwebt.

33 Und werf ich zu des Baumes Fuß  
34 Ein Zweiglein dir herab,  
35 So weih es ein mit einem Kuß  
36 Und steck es auf mein Grab.

(Textopus: Wie schön, o Doris, glänzt im Schein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62935>